Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 29. December 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 304.

Versicherungswesen.

Feuer-Societäts-Wesen.

IV.

Indessen das Urtheil des Gereral-Directors der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen über die Privatversicherungs-Gesellschaften und ihre Grundsätze geht noch viel weiter. Folgende Sätze sind seinem Berichte entnommen:

(Seite 341.) „Während die Versicherungssummen der meisten öffentlichen Anstalten, um Ueber-Versicherungen zu verhindern, mehr oder weniger erheblich hinter dem gemeinen Werth der versicherten Objecte zurückbleiben, finden umgekehrt bei den Actien-Gesellschaften, insbesondere bei der von ihnen vorzugsweise betriebenen Mobiliar-Versicherung thatsächlich mehr oder minder bedeutende Ueber-Versicherungen Statt.

„Es ist dasselbe, ob Jemand ein Object, dessen gemeiner Werth 1000 Thlr. beträgt, mit 2000 Thlr. zu 1‰, oder ob er es mit 1000 Thlr. zu 2‰ versichert. Er zahlt in beiden Fällen dieselbe Prämie und erhält im Brandfalle wegen der ihm in den Versicherungs-Bedingungen der Actien-Gesellschaften auferlegten Pflicht, den Betrag seines Schadens zu beweisen, in beiden Fällen eine und dieselbe Schadenvergütung. Der einzige Unterschied liegt darin, daß im ersteren Falle die Prämie niedriger scheint, als im letzteren."

(Seite 345.) „Die Ueberversicherung bietet in der steigenden Concurrenz das wesentlichste und nothwendige Mittel, die Concurrenz durch anscheinend billigere Prämien zu bestehen.

„Daher ist es eine allgemein bekannte und von allen öffentlichen Anstalten, so viel wir wissen, einstimmig zugegebene Thatsache, daß die Privat-Gesellschaften ohne die schärfste Controle durch Ueber-Versicherungen die Speculations-Brandstiftungen in erschreckendem Maße befördern, was beiläufig ihrem Gewinnzwecke durchaus nicht schadet, denn — auch abgesehen von dem dornigen Inhalte der Polizei-Bedingungen — je mehr der Einzelne überversichert hat, desto mehr ist er im Brandfalle in der Hand der Gesellschaft.

„Sie thun positiv der öffentlichen Sittlichkeit Schaden. Es ist in ihrem Wesen, in dem Interesse aller ihrer Beamten nothwendig begründet, daß sie zur Erhöhung ihrer Einnahmen und zur Bestehung der Concurrenz die Ueberversicherung in jeder Weise befördern."

Nachdem der Verfasser noch die von den Prämien zu berechnende Agenten-Provision als einen Antrieb, die zu hohe Versicherung zu begünstigen, hervorgehoben, krönt er seine Thesen durch den Ausdruck seines Bedauerns, daß eine große Anzahl gebildeter und „sonst wohl anständiger Männer" das geschilderte „Treiben" als ihr Recht und ihre Pflicht ansehen und die Verwirrung der Begriffe über den Werth des Eigenthums und die Neigung zu Speculations-Brandstiftungen in alle Häuser tragen. — Wie ich selbst über diese Wehklage und ihre Begründung denke, verspare ich auf meinen nächsten Artikel. Bis dahin möge der günstige Leser sich von seinem Erstaunen erholen, daß solche sündige Gesellschaften nicht blos von Staats wegen zugelassen, concessionirt, erleichtert werden, sondern daß sogar Fürsten und Herzoge sie stiften und kein Bedenken tragen, einen Platz unter ihren Verwaltungsräthen einzunehmen.

Br.

Aachen.

(Artikel V werden wir in der nächsten Dienstags-Nummer folgen lassen. D. R.)

— In dem abgelaufenen Feuer-Societätsjahre vom 1. Octbr. 1867 bis zum letzten September 1868 haben in Berlin 222 Brände stattgefunden, wodurch an Brandentschädigungsgeldern 47,545 Thlr. zu zahlen gewesen sind. Mit Hinzurechnung der Fuhrkosten des Betrages zu den Unterhaltungskosten des Feuerlöschwesens u. s. w. haben sich die Ausgaben aber auf 135,421 Thlr. belaufen, wonach die auszuschreibenden Beiträge mit 1 Sgr. 8 Pf. von jedem Hundert berechnet worden sind. Die Versicherungssumme sämmtlicher Grundstücke am 1. Octbr. 1868 betrug 279,007,925 Thlr. und hat sich seit 3 Jahren um 33,513,700 Thlr. vermehrt.

Königsberger Lebens-Versicherungs-Verein. Seit dem 1. August v. J. ist in Königsberg ein Verein unter dem Namen der „Königsberger Lebens-Versicherungs-Verein" gegründet worden. Nach den Statuten kann Mitglied des Vereins zunächst Jeder werden, der entweder in den Werkstätten der königl. Ostbahn und der ostpreußischen Südbahn oder in den Maschinenfabriken und sonstigen Werkstätten in Königsberg als Techniker, Werkmeister oder Fabrikarbeiter ꝛc. fungirt und eine Lebensversicherung von mindestens 200 Thlrn. abschließt. Es soll jedoch auch andern Personen der Beitritt unter derselben Bedingung gestattet sein. Ueber Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet ein Curatorium. Für den Abschluß der Versicherungen sind die Bestimmungen des mit der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages maßgebend. Jedes neu eintretende Mitglied hat an Einschreibegebühren bei einer Versicherungssumme bis 400 Thlr. den Betrag von 15 Sgr., bei einer Summe über 400 Thlr. 20 Sgr. zu zahlen. Aus diesen Einschreibegebühren, sowie aus den von der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vertragsmäßig zu gewährenden Bonificationen wird ein Fonds gebildet, aus dem das Vermögen des Vereins bestehen soll. Die Anlegung und Verwendung der Gelder soll lediglich im Interesse der Vereinsmitglieder entweder durch Gewährung von Darlehen, oder auch in solchen Fällen erfolgen, wo die Verauslagung von Prämien für Mitglieder, die zeitweise durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit ꝛc. zahlungsunfähig geworden, wünschenswerth erscheint. Die Auszahlung des versicherten Capitals erfolgt durch die General-Agentur der Magdeburger Gesellschaft, unter Zuziehung des Vereins-Kassirers, nach vorheriger Anerkennung und Anweisung der Gesellschaft. Bei der Auszahlung kommt ⅓ pCt. der versicherten Summe zu Gunsten der Vereinskasse in Abzug. — Was den Vertrag des Vereins mit der Magdeburger Gesellschaft und die Vortheile anbelangt, welche jenem von dieser gewährt werden, so bestehen selbige in gewissen Bonificationen. So kommen u. A. dem Vereine die Provisionen zu Gute, welche sonst die Agenturen erhalten. Diese und andere Angelegenheiten wurden den Mitgliedern der Versammlung auseinandergesetzt und mitgetheilt, daß das Vermögen des jungen Vereins bis jetzt über 60 Thlr. beträgt. Die Statuten werden erweitert durch folgenden Beschluß: „Der Verein nimmt auch Mitglieder auf, die mit 50 bis 100 Thlr. für die Sterbekasse sich versichern, welche mit der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft verbunden ist, und werden solche Gelder nach dem Sterbefall binnen 24 Stunden ausgezahlt werden." *)

K. **Memel,** 24. Decbr. Da unser Kreis, vielleicht wegen der Nähe des Meeres, seltener als der größte Theil unserer Provinz durch Hagelschaden heimgesucht zu werden pflegt, ist dem landwirthschaftlichen Vereine durch die Lokalpresse die Frage zur Berathung unterbreitet, ob es nicht zweckmäßiger wäre, einen engeren Verein gegen Hagelschaden zu bilden, als einer anderen Gesellschaft, die feste Prämien fordert, beizutreten. Die Angelegenheit scheint auch den entfernt Stehenden der Beachtung würdig*).

*) Wir machen alle diejenigen Vereine und Bestrebungen, welche auf die Gründung von Invaliditäts-Versicherungen abzielen, auf die Nützlichkeit dieser Einrichtung aufmerksam.

Wien, 23. Decbr (Allgemeine Transport-Versicherungs-Anstalt.) Das ungarische Handelsministerium hat der Allgemeinen Transportversicherungs-Anstalt in Wien die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes auf Ungarn gestattet, diese Erlaubniß jedoch an folgende Bedingungen geknüpft: Die genannte Gesellschaft untersteht hinsichtlich ihres Geschäftsbetriebes in Ungarn den dortlands geltenden Gesetzen und den für gleichartige Gesellschaften bestehenden Verordnungen. Die Errichtung von Hauptagentien, sowie die Bestellung der Leiter einer solchen sind im Wege der betreffenden Municipal-Behörden dem königlich ungarischen Handels-Ministerium anzuzeigen und die einzelnen Zweigniederlassungen zur Protokollirung anzumelden. Die Rechnungsabschlüsse und Bilanzen sind im ungarischen Amtsblatte zu veröffentlichen, und es ist die Gesellschaft verhalten, eine Abschrift der Jahresbilanz dem Handelsministerium einzusenden. Endlich untersteht die Gesellschaft in allen Streitfällen, welche aus dem Betriebe ihres Geschäftes in Ungarn entstehen, dem königlichen Wechselgerichte erster Instanz in Pesth.

Wien, 24. Decbr. (Versicherung gegen körperliche Unfälle.) Zu den vielen gemeinnützigen Versicherungen, welche die Wiener Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, der „Anker", bereits in's Leben gerufen hat, gedenkt der Verwaltungsrath derselben nun auch einen bisher in Oesterreich nicht bestandenen Versicherungszweig, und zwar jenen gegen körperliche Unfälle, die theils den Tod, theils Arbeitsunfähigkeit nach sich ziehen, bei uns einzubürgern. Anlaß zur Verwirklichung dieses humanen Gedankens, der überdies in anderen Staaten bereits zur thatsächlichen Ausführung gelangt ist, gaben die in letzterer Zeit überhandnehmenden Unglücksfälle, welche durch Verschüttungen, Explosionen und durch Zusammenstoßen von Eisenbahntrains oder Schiffen gleich eine beträchtliche Anzahl von Opfern auf einmal gefordert haben. Durch dergleichen Unfälle wird nicht nur der Einzelne oft an Leib und Leben beschädigt und arbeitsunfähig gemacht, sondern auch dessen Familie des Ernährers und Erhalters beraubt. Die Folgen einer solchen traurigen Katastrophe abzuwehren und zu mildern, ist der Zweck der vom „Anker" beabsichtigten „Unfallsversicherung", durch welche gegen eine kleine, im Voraus zu errichtende Prämie Jedermann gegen die materiellen Nachtheile unglücklicher Zufälle sowohl sich selbst, als seine Angehörigen vom „Anker" entschädigen lassen kann. Die Gebühren, welche hierfür zu zahlen kommen, sind außerordentlich niedrig angesetzt; so zahlt z. B. der „Anker" gegen eine jährliche Prämie von fl. 1.50 für den Fall des Todes eine Summe von 1000 fl., und gegen eine jährliche Prämie von fl. 2.25 für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit des Versicherten wöchentlich sechs Gulden durch ein volles Jahr. Für dieselben Entschädigungs-Beträge kann man sich gegen Eisenbahn-Unfälle aller Art, im ersteren Falle mit einer Prämie von 50 kr. und im zweiten Falle von fl. 1.50 jährlich versichern. Für Bedienstete mit sehr gefahrvoller Beschäftigung, wie Glasarbeiter, Bergleute, Metallgießer, Brunnenmacher, Eisenbahn-Bedienstete aller Art, wie Heizer, Zugführer, Bahnwächter, dann Beamte der Postambulanz ist die Prämie von Fall zu

*) Allerdings ist dies der Fall, denn auch uns, die wir räumlich gar sehr entfernt stehen, ist diese Angelegenheit willkommen und von Interesse. Allein wir gelangen zu völlig entgegengesetzten Resultaten, und zwar nicht obgleich, sondern weil es dort weniger zu hageln pflegt und sind deshalb durchaus gegen jeden Gegenseitigkeits-Verband auf so engem Raume, wie ihn namentlich der Memeler Kreis darzubieten vermag.

Fall mit der Gesellschaft „der Anker“ zu vereinbaren. Es liegt auf der Hand, daß diese Unfallsversicherung hauptsächlich für Arbeiter, die täglich den größten Lebensgefahren durch Maschinen 2c. ausgesetzt sind, die außerordentlichsten Vortheile bietet, und es daher Pflicht der Vorstände der hiesigen Arbeiter-Vereine wäre, ihre Mitglieder auf diesen neuen Versicherungszweig und dessen Benützung aufmerksam zu machen.*)

— **Erste österreichische Versicherungsgesellschaft.** Die Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft hat die handelsgerichtliche Bewilligung zur Liquidation erhalten und es werden von ihr etwaige Gläubiger aufgefordert, sich binnen Jahresfrist bei ihr zu melden. Diese Gesellschaft, eine der ersten, welche das Versicherungs-Geschäft in Oesterreich einführte, hat während der 43jährigen Wirksamkeit gute und böse Zeiten durchgemacht. Sie ist ihren Verpflichtungen zu jeder Zeit auf das Pünktlichste nachgekommen und hat verstanden, durch ein ehrenhaftes Verfahren sich einen so ausgezeichneten Ruf zu erwerben und in den schwierigsten Verhältnissen zu erhalten, daß das Bedauern, ein solches Institut von dem Schauplatze einer so langjährigen Thätigkeit scheiden zu sehen, ein ganz gerechtfertigtes ist. Die von dieser Gesellschaft früher abgeschlossenen Versicherungen sind, wie bekannt, an die Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ übertragen worden, welche durch ihr rationelles Gebahren bereits allgemeines Vertrauen erworben hat.

Der soeben erschienene Ausweis über die seit 1. September 1867 bis 30. November d. J. abgeschlossenen Geschäfte zeigt eine erfreuliche Weiterentwickelung dieser Gesellschaft. Die Pünktlichkeit in der Veröffentlichung dieser Ausweise, welche an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, verdient alle Anerkennung. Es wäre gut, wenn auch die anderen Gesellschaften der Oeffentlichkeit in gleicher Weise Rechnung tragen und die Actionaire ebenso präcis und ausführlich über den Stand der Geschäfte unterrichten würden.**)

---

*) Wir theilen diesen Wunsch mit der „Berliner Börsenzeitung“ vollkommen, befinden uns aber in der Lage, mittheilen zu können, daß alle Bemühungen, welche die genannten beiden Gesellschaften in dieser Richtung aufwendeten, um bei Fabrikbesitzern Eingang zu finden, erfolglos gewesen sind. So hatte die „Royal belge“ mit den größten Industriellen Deutschlands angeknüpft, ohne auch nur von irgend einer Seite eine Ermuthigung zu erhalten. Man hielt im Allgemeinen die Kosten für zu hoch, wies auf die Unterstützungskassen innerhalb des Fabrik-Personals, sowie auf die Unmöglichkeit hin, den Arbeitern weitere Lohnabzüge zur Bestreitung der Versicherungs-Prämien zuzumuthen. Der letztere Einwand ist wohl allerdings nicht unbegründet, allein wir würden es ganz selbstverständlich finden müssen, daß diese Kosten von den Fabrikherren und den Arbeitern gemeinschaftlich getragen werden. Es dürfte dies zum Mindesten nicht in der Unbilligkeit liegen. Erwägt man noch, daß die Gesellschaften mit Rücksicht auf die Ersparung an Agenten- und Incasso-Provision einen Rabatt im Allgemeinen oder auf die Einzel-Prämien werden gewähren können, so dürften sich die Jahresprämien doch wesentlich verbilligen und die beiderseitigen Opfer, namentlich diejenigen Seitens der Arbeiter, in dem Falle nicht mehr unerschwinglich erscheinen, wenn sie einen der mannigfachen Vereine, deren Mitglieder sie zu sein pflegen, zu Gunsten dieses besseren Zweckes aufgeben wollten. Bis jetzt erscheint uns die Versicherungs-Methode der Royal belge als die vielseitigste.

Allein man ist auch in Schlesien in dieser Beziehung nicht müssig gewesen. Schon seit mehreren Monaten liegt ein vollständig ausgearbeiteter Entwurf zu einem Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Institut der königlichen Regierung zur Begutachtung vor. Das Institut, in bergmännischen Kreisen und aus bergmännischen Motiven von einflußreicher Stelle intendirt und von vertrauenswürdiger Seite unterstützt, geht jedenfalls seiner Realisirung entgegen.

Dahingegen müssen wir bei diesem Anlasse erwähnen, daß die auch von Berliner Blättern ausgesprochene Vermuthung, wonach die in auswärtigen Journalen gesuchten Persönlichkeiten und Capitalien, mit dem Breslauer Project in einem Connex stehen sollen, in das Gebiet derjenigen müssigen Erfindungen gehört, wie sie nur von der „corrumpirten Berliner Fachpresse“ ausgedacht und ausgebeutet werden können.

**) Wir theilen dieses Verlangen und theilen auch die Ansichten über die „Donau.“ Allein der Epilog auf die „Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft“ erscheint uns kaum faßlich. „„Sie ist ihren Verpflichtungen zu jeder Zeit auf das Pünktlichste nachgekommen““!? Dem müssen wir ganz entschieden widersprechen. Eine Versicherungsgesellschaft, die derartig geführt und verwaltet wird, daß sie nur noch in ihrer Auflösung das einzige Heil, die einzige Rettung findet, — eine solche Gesellschaft ist ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen und die Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft steht in dieser Beziehung lediglich auf einem Niveau mit der „Nuova“, sowie mit anderen in der Agonie befindlichen Versicherungs-Gesellschaften und zwar dort wie hier.

Schmottseifen, 25. Decbr. In Bezug auf den Leitartikel „Unsere Feuerversicherung“ in Nr. 61 der „Hirschberger Zeitung“*) theile ich Ihnen die Resultate der hiesigen Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche auf Gegenseitigkeit gegründet, seit dem Jahre 1850 wirksam ist, mit:

Es sind durchschnittlich pro anno 5395 Thaler Brandschäden zu zahlen gewesen.

Die Versicherungs-Resultate waren bisher folgende:

1850	1,172,410	Thlr.	1860	3,559,010	Thlr.
1851	1,300,930	"	1861	3,591,020	"
1852	2,100,410	"	1862	3,681,000	"
1853	2,143,340	"	1863	3,857,470	"
1854	2,217,630	"	1864	4,030,400	"
1855	2,410,890	"	1865	4,196,000	"
1856	2,620,330	"	1866	4,320,420	"
1857	2,838,280	"	1867	4,434,520	"
1858	3,320,530	"	1868	4,574,600	"
1859	3,480,150	"			

Die Gesellschaft hat gegenwärtig einen Fonds von 26,000 Thlr. Diese Resultate sprechen wohl für sich selbst.

---

*) Wir haben Nr. 61 der „Hirschberger Zeitung“ besonders nachkommen lassen, um uns über die Bezugnahme näher zu informiren, müssen aber in der That bekennen, daß eine schädlichere Beeinflussung des Publikums durch die Presse, als diejenige der „Hirschberger Zeitung“ kaum möglich sein dürfte. Wir lassen zur Probe das Nachstehende aus dem Leitartikel „Unsere Feuerversicherung“ hiermit wörtlich folgen:

„**Unsere Feuerversicherung**
„gehört zu denjenigen Anstalten, die sehr dringend
„einer Reform im volksthümlichen Sinne bedürfen.

„An Gesellschaften, die das Geschäft besorgen, „fehlt es zwar nicht, aber es fehlt dagegen noch an „solchen Einrichtungen, die es Jedem möglich „machen, sein Eigenthum gegen Feuersgefahr zu ver„sichern und ihn dazu verpflichten.

„Die Anzahl der Feuerversicherungs-Gesellschaften „steigt zwar von Jahr zu Jahr, und zwar in einem „Maße, daß einzelne Noth haben, noch einen Agenten „in den verschiedenen Kreisen zu finden.

„Das ändert aber die Sache nicht um ein Haar; „sie würde sich sogar nicht ändern, wenn sich auch „in jedem Hause eine Agentur befände, denn diese „Gesellschaften sind wohl alle, wie es in der Natur „der Sache liegt, so eingerichtet, um den Actionairen „das Anlage-Capital so hoch als möglich zu ver„zinsen.

„Diese hohe Verzinsung ist aber nur dadurch zu „erreichen, daß man die Prämien so hoch als möglich „stellt, nur solche Gebäude annimmt, bei denen die „Gefahr äußerst gering ist, und daß man endlich die „Bedingungen so faßt, um bei einem wirklichen „Brande gar nicht zahlen zu dürfen, oder wenigstens „im Stande ist, dem Verunglückten einen Theil ab„zuziehen.

„Es giebt ja einzelne Gesellschaften, die erst „nach jahrelangem Prozeß zur Zahlung gebracht wer„den können.

„Wer die große Sturmhaube, die Schneegruben, „die Koppenteiche, den Zacken- und Kochelfall, die „Korallenfelsen u. dergl. versichern lassen wollte, „der würde gegen eine anständige Prämie leicht Ge„sellschaften finden, welche die Gefahr eines Brandes „übernehmen.

„Etwas Anderes ist es aber mit den Häusern, „die sich nun einmal auf unseren Dörfern und in „vielen Städten noch befinden, oder solchen, in denen „ein den Gesellschaften nicht zusagender Beruf, z. B. „Tischlerei, betrieben wird.

„Wer so ein Haus zu versichern hat, der kann „bei allen Gesellschaften anfragen, ohne seinen Zweck „zu erreichen; die Einen weisen ihn ganz ab, weil „sie überhaupt Gebäude mit mancher Bedachung „nicht annehmen, Andere würden ihn gern annehmen, „aber gegen eine Prämie, die ihn allmälig ebenso zum „Bettler machen würde, wie der Brand auf einmal; „und unter Bedingungen, die es unwahrscheinlich er„scheinen lassen, daß er bei einem vorkommenden „Unglück eine Entschädigung erhalten werde.

„Ein solches Versicherungswesen erfüllt seinen „Zweck nicht.

„Grade dasjenige Besitzthum, das der größten „Gefahr ausgesetzt ist, bedarf des Schutzes am „meisten; aber wo soll dieser Schutz herkommen? „Versicherungs-Gesellschaften gegenüber, deren erster „Zweck ist, für ihr Capital hohe Zinsen zu erreichen? „u. s. w.

„In einer Zeit, wie der unseren, wo das dritte „Wort „Selbsthilfe“ ist, erscheint es unerklärlich, daß „sich noch nicht Gesellschaften gebildet haben, die auf „Gegenseitigkeit gegründet sind. u. s. w. u. s. w.““

Wir müssen hiermit abbrechen, weil es uns am Raume gebricht; wir fragen aber wiederholt, kann es eine schädlichere Beeinflussung des Publikums durch die Presse geben??? Es kommt hierbei nicht in Betracht, daß die „Hirschberger Zeitung“ einen nur geringen Leserkreis aufzuweisen hat, also vielleicht weniger schädlich wirkt, als im entgegengesetzten Falle, denn diese Eigenthümlichkeit theilt dieses Blatt mit anderen, selbst den sogenannten „Versicherungs-Fachblättern“ — für uns

— Als Beweis, daß das Klima im Gouvernement Irkutsk die Lebensdauer nicht beeinträchtigt, führt die „N. P.“ an, daß im Jahre 1867 daselbst 11 Männer und 3 Frauen, die über 100 Jahre alt waren, gestorben sind, darunter 6 (sämmtlich Nichtrussen) die über 110 Jahre alt geworden und von denen einer ein Alter von 126 und ein anderer von 131 Jahren erreicht hatte.*)

— Wie man der „Voss. Ztg.“ mittheilt, sollen die den provinzial- und communalständischen Verbänden der 8 älteren Provinzen zu überweisenden Dotationsfonds der Hilfskassen nicht, wie ursprünglich bewilligt, 2 Millionen Thlr. in Staats-Papieren und 500,000 Thlr. in baar betragen, sondern durch Berechnung der Papiere zum Courswerthe von 85 pro 100 bedeutend höher ausfallen.

— Auf eine von den Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft gemachte Eingabe wegen Herbeiführung eines Postvertrages mit ermäßigten Tarifsätzen zwischen dem norddeutschen Bunde und Frankreich hat der Bundeskanzler geantwortet, daß die mit mehreren fremden Staaten abgeschlossenen Postverträge und die Verhandlungen, welche zu gleichem Zwecke mit anderen Staaten bereits eingeleitet seien, dem Handelsstande eine Bürgschaft dafür sein können, daß die Förderung der internationalen Postverkehrs-Interessen auch bezüglich des Postverkehrs mit Frankreich nicht werde aus dem Auge verloren werden; es könne indessen der Zeitpunkt für die Revision der den Verkehr mit Frankreich betreffenden Vereinbarungen noch nicht bezeichnet werden, da die desfallsigen Absichten der französischen Regierung bis jetzt nicht bekannt seien.

— **Post-Anweisungs-Verkehr mit der Schweiz.** Unterm 22. December ist folgende Bekanntmachung erlassen: „Vom 1. Januar 1869 ab wird bei den Post-Anweisungen nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reductions-Verhältniß von 1 Franken = 8 1/8 Groschen in Anwendung kommen. Die Postanstalten reduciren demgemäß den vom Absender auf der Post-Anweisung in schweizerischer Währung anzugebenden Betrag in die Thaler- resp. Gulden-Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.“

General-Post-Amt. v. Philipsborn.

— **Londoner Bank-Discont.** Der „Economist“ schreibt: „Der Bank-Ausweis dieser Woche zeigt, daß die Erhöhung des Discontosatzes auf 3 pCt. momentan ihre Wirkung geübt hat. Gegen Ende des Jahres stellt sich regelmäßig ein dringenderer Geldbedarf ein. Viele Personen bemühen sich, das Jahr mit einem besseren Abschluß als gewöhnlich zu enden, und dies veranlaßt mannigfache Operrationen, in deren Folge aber auch stärkeren Begehr für temporäre Anleihen. Auch die Joint-Stock-Banken bestreben sich in vielen Fällen einen besseren Ausweis als gewöhnlich zu veröffentlichen, und dies Bestreben entzieht namentlich den Fonds in Lombard-Street viel Geld. Diese Banken reduciren nämlich die gewohnten Vorschüsse um ihre unbeschäftigte Reserve zu erhöhen. Alle dem zufolge wendet sich ein stärkerer Geldbedarf an die Bank und das Portefeuille steigt. Aber trotz dieser Zunahme hat sich der Baarvorrath erhöht, ein Beweis, daß lediglich heimischer Geldbedarf und kein besonderer für fremde Länder vorliegt. Zur Zeit hat also die Erhöhung des Disconts auf 3 pCt. ihren Zweck wirklich erreicht.

Berlin, 28. Decbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Regnerisch. — Weizen loco fest gehalten, Termine fester. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 63 1/2 Rt., loco pr 2100 ℔. 60—70 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 63 bez., April-Mai 63 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco ziemlich lebhafter

---

ist die Gesinnung maßgebend und diese erscheint so hinreichend gekennzeichnet, daß wir uns jeder Reflexion enthalten, jedoch nicht unerwähnt lassen können, daß diese Gesinnungen mit den auf dem vierten deutschen Handelstage erörterten in Form und Inhalt sich zu ergänzen und sympatisch zu berühren scheinen.

Die Herren Eisenstuck, Zimmermann und Genossen haben hier einen Gesinnungsgenossen in Kreisen gefunden, wo sie ihn wohl am wenigsten erwartet haben mögen. Der Inhalt des Artikels aber richtet sich hiernach von selbst!

*) Hiernach sollte man meinen, daß Rußland für die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften ein günstiges Operationsfeld darbieten müßte. Wir haben, wie sich unsere Leser erinnern werden, vor einiger Zeit nachgewiesen, daß dies in Bezug auf die reine Lebens-Versicherung durchaus nicht der Fall ist und auch die Gründe dafür angegeben. Es hat sich hierin bislang nichts geändert, denn wenn es auch vorkommt, daß ein Mensch, trotz ungeheuren Branntwein-Genusses 126 und sogar 131 Jahre alt werden kann, so sind dies eben nicht nur die größten Ausnahmen, sondern die größten Zufälligkeiten, denn im Durchschnitt leidet bekanntlich in Rußland der 166ste Mensch am Delirium tremens, was leicht erklärlich wird, wenn, wie statistisch nachgewiesen ist, beispielsweise in Petersburg im Laufe eines Jahres auf jeden Kopf 1,68 Eimer Branntweinverbrauch im Werthe von 60 Rubel 50 Kopeken kommen.

Umsatz zu niedrigeren Preisen, Termine still, auf nahe Sichten matt, auf entfernte in fester Haltung. Gek. 19,000 Ctr. Kündigungspreis 51 1/4 Rt., loco 50 3/4—52 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 51 1/4—51—51 1/4 bez., December-Januar 51 1/4—50 7/8—51 3/8 bez., Jan.-Febr. 51 1/8—51—51 1/8 bez., April-Mai 51 3/8—51 1/4—51 3/8 bez., Mai-Juni 51 3/4 bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich offerirt und matt, Termine gut behauptet. Gek. 1800 Ctr. Kündigungspreis 31 1/2 Rt., loco 29—34 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 29 1/2—30 1/2, poln. 31 1/4—32, pommerscher 33—33 1/2, böhmischer 32 3/4 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 31 1/2 Br., December-Januar 31 3/8 bez., Jan.-Februar 31 1/2 bez., April-Mai 31 3/4—32 bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/12—3 5/6 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6—3 2/3 Rt. — Roggenmehl excl. Sack still. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. 16 Sgr., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 3 3/4—3 1/2 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/12—3 1/12 Rt., incl. Sack December 3 Rt. 16 Sgr. Gd., Decbr.-Januar 3 Rt. 16 Sgr. Br., Januar-Februar 3 Thlr. 15 1/4 Sgr. Gd April-Mai 3 Thlr. 15 Sgr. bez. und Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco 7 3/4 Rt., per diesen Monat 7 5/8 Br., Decbr.-Januar 7 13/24 Br., Januar-Februar 7 5/12 Br., Februar-März 7 3/8 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—82 Rt. Winter-Rübsen 76—81 Thlr. — Rüböl per Ctr. ohne Faß ruhig und kaum preishaltend. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis 9 7/24 Rt., loco 9 5/12 Br., per diesen Monat, Decbr.-Jan. u. Januar-Febr. 9 1/3 bez., Februar-März 9 5/12 Rt., April-Mai 9 2/3 bez., Mai-Juni 9 5/6 Br., 9 3/4 Gd., Sept.-Octbr. 10 1/6 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 3/4 Thlr. — Spiritus per 8000% still und fest. Gek. 120,000 Quart Kündigungspreis 15 11/24 Thlr., mit Faß per diesen Monat, Dec.-Januar und Januar-Febr. 15 5/12—15 1/2—15 5/12 bez., April-Mai 15 11/12—16—15 11/12 bez., Mai-Juni 16 1/12 bez., Juni-Juli 16 3/8—16 5/12—16 3/8 bez., Juli-August 16 2/3 Thlr., August-Septbr. 17 Thlr., ohne Faß loco 15 7/24 bez.

Stettin, 28. December. (Ostſ.-Ztg.) Wetter: veränderlich. + 6° R., Nachts Sturm und Regen. Barometer 27" 6'''. Wind SW. — Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber 67—69 Rt., feinster 69 1/2 Rt. bez., bunter poln. 66—67 1/2 Rt., weißer 68—71 Rt., ungar. 58—62 1/2 Rt., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Decbr. 69 Rt. nom., Frühj. 69 1/4, 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 70 Rt. Br. u. Gd. — Roggen fest, loco pr. 2000 ℔. 50—50 1/2 Rt., feinster 50 3/4—51 Rt. bez., auf Lief. pr. Decbr. 51 Rt. bez., pr. Decbr.-Januar 50 1/2 Gd., 3/4 Br., Frühjahr 51 1/4 Rt. bez., 1/2 Br., Mai-Juni 51 3/4 Rt. Br., 1/2 Gd. — Gerste fest, pr. 1750 ℔. loco Ungar. Futter- 42 1/2—43 1/2 Rt. bez., bessere 44—46 Rt., feine 47—49 Rt., Märker 51—53 Rt. — Hafer ohne Umsatz. — Rüböl behauptet, loco 9 1/4 Rt. Br., auf Liefer. pr. Decbr. 9 1/8 Br., 9 1/12 Gd., Jan.-Febr. 9 1/6 Rt. Br., 1/8 Gd., pr. April-Mai 9 7/12 Br., 1/2 Gd., Sept.-Octbr. 9 5/6 Br. u. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 15 5/24 Rt. bez., mit Faß 15 1/8 Rt. bez., auf Lief. pr. Decbr., Decbr.-Jan. und Januar Febr. 15 1/6 Rt. nom., Frühjahr 15 2/3 Br., 7/12 Gd. — Angemeldet: 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 9 1/8 Rt., Spiritus 15 1/6 Rt. — Petroleum loco 7 3/4 Rt. Br. — Talg, 1ma Ruſſ. gelber Lichten- 16 1/2 Rt. bez.

Dresden, 28. Dec. Gebrüder Bielschowsky. Witterung: Regen und Wind abwechselnd. Das Geschäft entbehrte heute jeder Lebhaftigkeit und ist nur wenig zu niedrigeren Preisen gehandelt worden. Roggen pr. 1920 Pfd. 47—51, feinster 52 bezahlt. Weizen pr. 2040 Pfd. schlef. 67 Brief, ungarischer 58—60 Thlr. bezahlt.

—de— **Breslau**, 29. December. (Wasserstand. — Schifffahrt. — Verladen.) Seit unserem gestrigen Berichte ist der Wasserstand ein verminderter, so daß der Oberpegel 17' 2", der Unterpegel 4' 11" zeigt. — Mit dem letzten Wasser sind Kähne in großer Masse von hier abgeschwommen, andere werden in Menge hier beladen, um trotz des Fallwassers die Reise zu vollziehen, was jedoch bei weiterem Abnehmen unmöglich werden dürfte. — Getreide wird noch immrr in Massen eingeladen, die Frachten wollen sich indessen noch nicht bessern. Demzufolge warten eine Menge von Schiffern besseren Frachtsatz ab. — Von Oberschlesien sind Kähne mit Eisenbahnschienen und Eisen hier angekommen, welche bereits in Niederländer umgeladen werden. Die Ladungen gehen nach Berlin.

Breslau, 29. Decbr. (Producten-Markt.) Wetter: angenehm, früh 5° Wärme. Barometer 27" 5'''. Wind: Süd-West. — Am heutigen Markte war für Getreide feste Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise gut behaupteten, der Umsatz blieb beschränkt.

Weizen war mehr beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 69—77—84 Sgr., gelber, harte Waare 69—74 Sgr., milde 72—78 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen in sehr fester Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. 58—62 Sgr. feinster 63 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer mehr offerirt, pr. 50 ℔. galizischer 34—36 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 70—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 64—65 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei fester Stimmung gut preishaltend, wir notiren 10—12 1/2—15 1/2 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in matter Stimmung, 11—15—18—21 1/3 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Rt. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung 6 1/2—7 1/3 Thlr.

Oelsaaten preishaltend, wir notiren Winter-Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 1/2 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 62—64 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffel 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 29. Decbr. [Fondsbörse.] Die günstigen politischen Nachrichten wurden durch die herabgesetzten auswärtigen Notirungen paralysirt, doch blieb die Stimmung im Allgemeinen eine feste und holten die Speculationspapiere meist die gestrigen Preise, nur Oberschlesische Eisenbahn-Actien stellten sich bei lebhaftem Verkehr ca. 1 % höher.

Officiell gekündigt: 100 Centner Rüböl.

Refüsirt wurden an der heutigen Börse: 500 Ctr. Hafer Schein Nr. 1609.

Breslau, 29. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—10 1/2, mittel 12—13, fein 13 1/2—14 1/2, hochfein 15—15 1/4. Kleesaat weiße ruhig, ordin. 11—13 1/2, mittel 15—16 1/2, fein 18—19 1/2, hochfein 20 1/2—21 1/2.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fest, pr. Decbr., Decbr.-Jan. und Jan.-Februar 47 3/4 Gd., Febr.-März 47 7/8 bez., April-Mai 48 1/2 Br. u. Gd.

Weizen pr. Decbr. 61 1/2 Br.

Gerste pr. Decbr. 53 1/2 Br.

Hafer pr. Decbr. 49 1/4 bez., April-Mai 50 Br.

Raps pr. Decbr. 90 Br.

Rüböl still, loco 9 Br., pr. Decbr. u. Decbr.-Januar 8 5/6 Br., Jan.-Febr. 8 5/8 bez. u. Br., Febr.-März 8 23/24 bez., April-Mai 9 1/6 Br., Septbr.-Octbr. 9 2/3 Br.

Spiritus fest, loco 14 13/24 Br., **14 7/24 Gd.**, pr. Decbr., Decbr.-Januar u. Jan.-Febr. 14 5/8 Gd., 14 2/3 Br., April-Mai 15 bez. u. Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	80—82	77	68—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—77	73	68—71 „	
Roggen	61—62	60	58—59 „	
Gerste	59—61	57	54—56 „	
Hafer	38	37	34—36 „	
Erbsen	69—72	64	60—63 „	
Raps	189	182	171 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 29. December. Oberpegel: 17 F. 3 Z.
Unterpegel: 4 F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 29. Decbr. Die heutige „Presse" meldet die Existenz eines griechischen Circularschreibens, welches constatirt, daß das Athener Cabinet bereit gewesen sei, auf den von allen Mächten unterstützten Theil der türkischen Beschwerdepunkte einzugehen, wovon der türkische Gesandte verständigt wurde. Trotzdem seien die türkischen Forderungen in Form eines Ultimatums wiederholt worden, weshalb nur eine ablehnende Antwort erfolgen konnte. Die „Neue Freie Presse" erfährt, mit Neujahr soll die Umwechselung der verschiedenen Titel der österreichischen Staatsschuld in einheitliche Rentenschuldstücke beginnen. — Das „Correspondenzbureau" meldet aus Constantinopel vom 28. Decbr. Abends: Die Pforte nimmt die Conferenz unter der Bedingung der Beschränkung der Discussion auf die fünf Punkte des Ultimatums an. Der griechische Dampfer Enosis befindet sich noch im Hafen von Syra.

Paris, 28. Decbr. Die Einladung des kaiserlichen Gouvernements zur Conferenz über den türkisch-griechischen Conflict ist bereits vor mehreren Tagen expedirt worden und nach eingegangenen Mittheilungen an einigen Höfen bereits übergeben.

Paris, 28. Decbr., Abends. „Patrie" schreibt: Die Mächte stimmen darin überein, daß sich die Conferenz auf die Prüfung des türkischen Ultimatums beschränken und daß die territoriale Integrität der Türkei aufrechterhalten bleiben solle.

Paris, 29. Decbr. Der „Etendard" hält es für sehr schwierig für die Conferenz, den Berathungen von vornherein unüberschreitbare Grenzen zu ziehen, obwohl zu wünschen sei, daß die Prüfung des Ultimatums möglichst als Basis der Conferenz eingehalten würde. — „Etendard" widerlegt die Zeitungsnachricht, daß die Ernennung Chateaurenards zum Gesandten in Dresden einen Wechsel in den Beziehungen Frankreichs zu Sachsen seit dem Eintritt Lavalette's in das Cabinet andeute; die Ernennung sei bereits von Moustier vorbereitet gewesen.

Paris, 29. Decbr. Die „Liberté" veröffentlicht einen Brief des Prinzen Heinrich von Bourbon, des Bruders des Gemahls der Königin Isabella, an die provisorische Regierung, worin er den Ehrgeiz des Herzogs von Montpensier scharf angreift und bittet, als einfacher Bürger nach Spanien zurückkehren und in die Marine wieder eintreten zu dürfen.

Athen, 27. Decbr. Die außerordentliche Sitzung des Parlaments ist heute geschlossen worden. — Die griechische Regierung hät in Bordeaux zwei Panzerschiffe, welche für Chili erbaut waren, ankaufen lassen.

Washington, 16. Decbr. Die Rede des Mr. Morton im Senat zu Gunsten der Wiederaufnahme der Baarzahlungen und der Einziehung des Papiergeldes vor Einlösung der Bonds ist beifällig aufgenommen worden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Decbr. (Anfangs-Course.)

		Ang. 3 U.	Cours v. 28. Dec.
Weizen pr.	December . .	63	62 3/4
	April-Mai . .	63	62 1/2
Roggen pr.	December . .	51 1/4	51
	April-Mai . .	51 1/2	51 1/4
	Mai-Juni . .	52	51 3/4
Rüböl pr.	December . .	9 1/3	9 7/24
	April-Mai . .	9 17/24	9 2/3
Spiritus pr.	December . .	15 1/2	15 1/2
	April-Mai . .	15 23/24	16
	Mai-Juni . .	16 1/12	16 1/12
Fonds u. Actien.			
Freiburger		114 1/2	113 1/2
Wilhelmsbahn		113	113
Oberschlef. Litt. A.		193	193 1/2
Rechte Oderufer-Bahn . .		81 1/8	81
Oesterr. Credit		101 1/4	101 1/2
Italiener		54 7/8	55
Amerikaner		79	79 1/8

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Amsterdam, 28. Dec. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. Frühjahr 204. Raps pr. April 61, pr. Sept. 63. Rüböl pr. Mai 32, pr. Sept. 33 3/4.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 28. Decbr., Abends. Schluß fest.—[Abend-Börse.] Credit-Actien 241, 60. Staatsbahn 304, 60. 1860er Loose 90, 80. 1864er Loose 110, 20. Bankactien —, —. Nordbahn —, —. Galizier 215, 00. Lombarden 201, 10. Napoleonsd'or 9, 54. Böhmische Westbahn —, —. Anglo-Austrian —, —. Ungarische Creditactien —, —.

Frankfurt a. M., 28. Decbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $78^{5}/_{16}$, Credit-Actien 235, 1860er Loose 76¼, Lombarden 197½, Staatsbahn 300⅛. Schluß besser.

Hamburg, 28. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher, Roggen fest. Weizen pr December 5400 Pfd. netto 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr Decbr.-Jan. 120 Br., 119 Gd., pr April-Mai 121 Br. u. Gd. Roggen pr Decbr. 5000 Pfd. Brutto 96 Br., 95 Gd., pr Decbr.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr April-Mai 90 Br., 89 Gd. Hafer fest. Rüböl stille, loco 19½, pr Mai 20¼, pr Octbr. 21. Spiritus ruhig, 21½. Kaffee ruhig. Zink ohne Kauflust. Petroleum etwas fester, loco 15¼, pr December 14¼, pr Januar-April 14¼. — Kalter Südwestwind.

Paris, 28. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Sehr matt und beunruhigt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅜ gemeldet. — (Schluß-Course.)

		Cours v. 26.
3 % Rente	69, 97½—70, 00—69, 77½	70, 15
Ital. 5% Rente	56, 75	57, 20
Oest. Staats-Eisenbahn-Actien	645, 00	648, 75
Credit-Mobilier-Actien	286, 25	292, 50
Lombardische Eisenbahn-Actien	421, 25	421, 25
do. Prioritäten	226, 50	226, 50
Tabaksobligationen	426, 00	427, 00
Mobilier-Espagnol	283, 75	286, 25
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	84	84⅛

Paris, 28. Decbr., Nachm. Rüböl pr Decbr. 77, 00, pr Jan.-April 77, 00. Mehl pr December 61, 50, pr Jan.-April 60, 50. Spiritus pr Decbr. 73, 00. — Wetter stürmisch.

London. 28. Decbr., Vorm. [Anfangs-Course.] Consols $92^{5}/_{16}$, Amerikaner 74⅛, Italiener 56⅛, Lombarden $16^{13}/_{16}$, Türken $38^{15}/_{16}$.

In Folge des Sturmes sind viele Telegraphenleitungen unterbrochen.

London, 28. Decbr., Nachmittags 4 Uhr. [Schluß-Course.] Consols $92^{5}/_{16}$, Amerikaner $74^{1}/_{16}$.

London, 28. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,244, Gerste 19,629, Hafer 32,949 Quarters. Sehr beschränkter Marktbesuch. Weizen und Mehl sehr ruhig, zu letztwöchentlichen Preisen gehandelt. Gerste und Hafer sehr fest. — Wetter feucht.

Liverpool, 28. Decbr., Vorm. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen.

Berlin, 28. Decbr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Decbr.	Ult. Januar.
Bergisch-Märkische	136¾/1¾ G	137½/2¼ G
Berlin-Görlitzer	73/1½ G	74/2½ G
Cöln-Mindener	125½/1½ G	126½/2 G
Cosel-Oderberger	115/2 G	116/3 G
Mainz-Ludwigshafener	138½/1½ G	139½/2 G
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	197/3½ G	198/5 G
Rheinische	119½/1 G	120/2 G
Warschau-Wiener	59/1 B	60/1½ B
Rechte Oder-Ufer-Bahn	— —	— —
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Darmstädter Bank	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	104/3½ bz	105/5 bz
Lombarden	116¼/3 bz	117/5 bz
Franzosen	176/3 bz	177/5 bz
Oesterr. 1860er Loose	78/2 bz	78½/2½ bz
Italiener	56/1 bz	56½/1½ bz
Amerikaner	79¾/¾ bz	80/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	133/1½ G	132/2 G
Cöln-Mindener	123 1½ G	122½/2 G
Oberschlesische	191/3 G	190/4 G
Rheinische	117/1½ G	116/2 G
Lombarden	— —	— —

Tagesimport 14,497 Bll., davon ostindische 139 Bll. Ruhig, stark angeboten.

Liverpool, 28. Decbr., Mittags. Baumwolle: Wahrscheinlich 12,000 Bll. Umsatz. Fest. — Middling Orleans $10^{15}/_{16}$, middling Amerikanische 10¾, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8⅛, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7, New fair Domra 8⅝, good fair Domra 9, Pernam 10⅞, Smyrna 9¼.

Newyork, 26. Decbr. Baumwollenwochenbericht von Thile, Motz u. Comp. Wochenzufuhr in allen Häfen der Union 80,000 Ballen, Export nach Großbritannien 43,000 Bll., Vorrath 294,000 Bll. Preis für Middling Upland in Newyork 9⅞. Preis für Middling in New-Orleans $9^{11}/_{16}$, Cours auf London in New-Orleans 147, Fracht in Newyork pr Dampfer nach Liverpool ¼, do. in New-Orleans ¾.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 23. Decbr. 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	86,482,000 Thlr.
2) Kassenanweisungen, Privatbank- 3) noten und Darlehnskassenscheine	1,898,000 Thlr.
Wechsel-Bestände	76,941,000 Thlr.
4) Lombard-Bestände	19,807,000 Thlr.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	16,210,000 Thlr.
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	144,314,000 Thlr.
7) Depositen-Capitalien	19,765,000 Thlr.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,589,000 Thlr.

Berlin, den 23. Decbr. 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft.

In der Bekanntmachung vom 9/21. December c. über die vom 2ten bis 15. Januar k. J. zu erhebende Abschlags-Dividende hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als die Abschlags-Dividende nicht, wie in früheren Jahren, auf dem Jahres-Coupon abzustempeln, sondern gegen die mit den Talons besonders ausgerichten Abschlags-Dividendenscheine zu erheben ist.

Warschau, den 9/21. December 1868. (901) **Der Verwaltungs-Rath.**

Breslauer Börse vom 29. December 1868.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102¼ B.
do. do.	4½	93¼ bz. u. G.
do. do.	4	87⅜ B.
Staats-Schuldsch.	3½	80½ G.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	93¾ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	80⅛ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90¼—¾ bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90¼ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schles. Rentenbriefe	4	89⅛ bz.
Posener do.	4	86¾ G.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	4½	87⅛ B.
do. do G.	4½	86¼ B.
Oberschl. Priorität.	3	76 B.
do. do.	4	83 B.
do. Lit. F.	4½	—
do. Lit. G.	4½	88¼ G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	90¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		$83\,^{1}/_{12}$ bz.
Oesterr. Währung		85—⅛ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114½ B.
Friedr.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	193 bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	81 G.
Cosel-Oderberg	4	112¾ G.
Gal. Carl-Ludw S-P.	5	—
Warschau-Wien	5	58½ bz.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner	6	79 bz.
Italienische Anleihe	5	54⅞—¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	55⅝—½ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.		—
Minerva		34¼ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	71 G.
Schlesische Bank	4	117½ G.
Oesterr. Credit-	5	101⅜—⅛ bz.
Wechsel-Course.		
Amsterdam	k. S.	142⅜ B.
do.	2 M.	141⅝ G.
Hamburg	k. S.	150⅝ B.
do.	2 M.	149⅞ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.22⅞ bz.
Paris	2 M.	80⅔ bz.
Wien ö. W.	k. S.	84⅞ B.
do.	2 M.	84 bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.